Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 81

Rubrik: Film-Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rung seines Lagerlöf-Films «La Charrette Fantôme» einen außerordentlichen Erfolg errungen hat. Schon im November wird er, abermals für die Transcontinental, einen *patriotischen Film* drehen, dessen Handlung in drei Generationen spielt. Großvater, Vater und Sohn ziehen 1870, 1914 und 1939 in den Krieg, um die Heimat gegen die Deutschen zu verteidigen, immer in der Hoffnung, daß sie ihren Nachkommen ein gleiches Schicksal ersparen. Duvivier wird auch an dem Drehbuch mitarbeiten, das *Marcel Achard* und *Charles Spaak* schreiben, die Produktionsleitung übernimmt M. Lévy-Strauß. Für die Hauptrolle ist Pierre *Blanchar* ausersehen, der hier einen einfachen Schulmeister spielen wird, *Françoise Rosay* soll seine Schwester, *Gaby Morlay* seine Frau verkörpern; für andere wichtige Partien hofft man Jean *Gabin*, Louis *Jouvet* und *Raimu* zu verpflichten. Fast unnötig zu sagen, daß man diesem Werk, dem von vornherein (durch das Abkommen der Transcontinental mit der Columbia) eine weitgehende Verbreitung im gesamten angloamerikanischen Gebiet gesichert ist, mit großer Spannung entgegensieht. *ar.*

Filmschauspieler korrespondieren mit Soldaten.

Die Pariser Filmzeitschrift «Cinémonde» hat an alle französischen Filmschauspielerinnen appelliert und sie aufgefordert, mit ihren «Verehrern» im Felde zu korrespondieren. Sechzehn Stars haben sich sofort bereit erklärt, darunter Arletty, Junie Astor, Mireille Balin, Hedwige Feuillère, Marie Glory, Ginette Leclerc, Conchita Montenegro, Françoise Rosay und Gaby Silvia. Das Los hat 80 Soldaten erkoren, mit denen sie nun in regelmäßigen Briefwechsel treten und denen sie zugleich auch Bücher, Zeitungen und Zeitschriften schicken werden. Inzwischen sind 15 weitere Schauspielerinnen dem Beispiel ihrer Kolleginnen gefolgt, so Simone Berriau, Blanchette Brunoy, Irène Corday, Janine Darcey, Paulette Dubosc, Micheline Francey, Suzy Prim und Madeleine Renaud; und abermals werden diese Partner durch das Los bestimmt. Diese Initiative wurde von den Soldaten mit großer Begeisterung aufgenommen und wird sicher viel dazu beitragen, die Verbindung zwischen Heimat und Front aufrechtzuerhalten. *ar.*

ENGLAND.

Mischung von Spiel- und Zeichentrickfilm.

Im neuen Conrad Veidt-Film «Der Dieb von Bagdad» (Prod. Alexander Korda) wird der Versuch gemacht, den Zeichentrickfilm mit dem üblichen Schauspieler-Film zu mischen. Verschiedene Zauberszenen werden in der Weise gelöst, daß Darsteller, die sich in Giganten oder Tiere verwandeln, durch gezeichnete Figuren ersetzt werden. Solche und viele weitere, auch photographische Tricks sind nötig, um das märchenhafte Geschehen in diesem Film zu gestalten.

Isa Miranda
und die Intrigantinnen von Hollywood.

Die italienische Schauspielerin Isa Miranda wurde nach Hollywood engagiert und sollte die weibliche Hauptrolle des Films «*Zaza*» spielen, aber die Intrigen neidischer Konkurrentinnen ließen es hierzu nicht kommen. Vom Tage ihrer Ankunft an war Isa Miranda allen nur denkbaren Schikanen ausgesetzt und das Leben wurde ihr fast zur Hölle gemacht, bis sie sich entschloß, zu Gunsten von Claudette Colbert zu verzichten. Be.

U.S.A.

Filmbegeisterung.

Eine Ms. Edna Elliot soll in ihrem Testament die Platzanweiserin ihres Stammkinos mit 50 000 Dollars, den Kassier mit 15 000 Dollars bedacht haben. Sie begründete das Testament mit der Bemerkung, die beiden hätten stets dafür gesorgt, ihr einen guten Platz zuzuweisen und damit ihren Lebensabend verschönt.

DEUTSCHLAND

Eugen Bauer 60 Jahre alt.

Im vergangenen Monat konnte Eugen Bauer, der Gründer der Eugen Bauer G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim, seinen 60. Geburtstag feiern. Im Jahre 1904 gründete Eugen Bauer eine feinmechanische Werkstätte in Stuttgart. Eines Tages brachte ein Schausteller, der sein Heil schon in verschiedenen Werkstätten versucht hatte, Eugen Bauer einen Pathé-Kinoapparat zur Reparatur. Sie wurde schnell und gut ausgeführt. Der Besitzer des Apparates wurde ein Stammkunde der Bauer'schen Werkstätte. Er machte Bauer eines Tages den Vorschlag, selbst einen Kino-Apparat zu konstruieren. So enstand im Jahre 1905 der erste Bauer-Projektor. Aus der Werkstätte entstand mit der Zeit eine kleine Fabrik.

Nach dem Weltkrieg fing Eugen Bauer mit wenigen Arbeitern von vorn an. Seine Projektoren, die Nachfolger des M 5, die M 7, Super 7, die Standard-Reihe und die Aero-Maschinen bis zu den neuesten Typen B 5, B 6 und B 8 sind in Fachkreisen bekannt. Daß im Bauer-Werk nicht nur Normalfilm-Projektoren, sondern auch Spiegellampen, Lichttongeräte, Tonanlagen und Schmalfilm-Apparate hergestellt werden, dürfte bekannt sein. Vor einigen Jahren ist die Eugen Bauer G. m. b. H. in den Besitz der Robert Bosch G. m. b. H. übergegangen. Eugen Bauer stellt seine Arbeitskraft, seine langjährige Erfahrung und seine reichen Fachkenntnisse auch heute noch in den Dienst des Unternehmens, dessen Aufbau sein Lebenswerk ist.

Film-Technik

Metallspiegel!

Aeltere Kinobesitzer werden sich noch erinnern, daß es einmal Metallspiegel gab im Lampenhaus unserer Projektoren, die ganz aus Metall waren, die Innen-, die Spiegelfläche war hochglanz poliert. Ich benützte noch im Jahre 1926 solche Metallspiegel von der Firma Ernemann, die aber bald den weit überlegenen heutigen Glasspiegeln weichen mußten, nicht nur weil sie die Leuchtkraft der Glasspiegel nicht hatten, sondern weil sie den Dunst im Lampenhaus geradezu anzogen und fortwährend geputzt werden mußten. Nun kommt aus Amerika die Nachricht von einem neuen Metallspiegel, der in der Leuchtkraft, Reflexion des Lichtes sogar besser ist, wie die Glasspiegel und dazu noch unzerbrechlich und unverwüstlich sein soll. Das Metall ist Stahl, dem «Rhodium» zugesetzt wird, wodurch eine Komposition entsteht, die um 50 % härter ist wie der beste Stahl und die Spiegelfläche unverletzlich macht. Man kann den Metallspiegel, wenn er heiß ist, plötzlich in kaltes Wasser tauchen und wieder einsetzen, sofort der Wärme wieder aussetzen, er wird nicht platzen oder rissig werden. Die Spiegelfläche wird niemals fleckig, läuft nicht an und die Spritzer von der Negativkohle können ihr auch nichts anhaben. Der Spiegel braucht auch niemals nachpoliert zu werden, hält sozusagen ewig. Man hat einen Versuch gemacht, die Spiegelflächen mit Abreiben mit Sand blind zu machen, dies gelang nur sehr bescheiden, denn der Lichtverlust war nur 4 %. Das Metall dieser Spiegel ist auch hitzebeständig, hitzespeichernd; ist der Spiegel einmal angewärmt, so behält er diese Hitze viele Stunden und kühlt nur sehr langsam ab. Die englische Fachzeitschrift, der ich diese Mitteilung entnehme, sagt nichts über den Preis oder wo die Spiegel fabriziert werden, werde aber berichten, sobald etwas darüber zu erfahren ist. J. A.

KINO zu kaufen oder mieten von Fachmann gesucht

Offerten unter Chiffre Nr. 215 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.